

„Signal über Bayern hinaus“

Opernstar Juliane Banse freut sich auf die Wiedereröffnung des Cuvilliéstheaters

München – In 14 Tagen blickt die Musikwelt nach München: Das Cuvilliéstheater wird nach einer aufwändigen Restaurierung mit Mozarts „Idomeneo“ wiedereröffnet. „Es ist schon etwas besonderes, dort zu singen“, freut sich Juliane Banse. Die weltweit gefragte Sopranistin wird am 14. Juni die weibliche Hauptrolle singen.

In New York, Washington, Zürich, Madrid und Budapest hat Juliane Banse dieses Jahr schon gesungen. Doch trotz aller internationaler Erfolge ist es für die 38-jährige Sängerin eine Auszeichnung, mit der trojanischen Königstochter Ilia eine Hauptrolle zu spielen, wenn das schönste deutsche Rokokotheater in München wieder eröffnet wird.

Schon während ihres Studiums hatte Banse in dem Rokoko-Schatzkästchen Opern gesehen. Damals war sie „ganz geplättet von dem altehrwürdigen Raum mit seinen vielen Verschnörkelungen“. Auch danach spielte das Cuvilliés eine besondere Rolle in ihrer Karriere. „Meine erste Neuproduktion an der Bayerischen Staatsoper spielte auch hier“, erinnert sich der Opernstar. In einer mit Schlümpfen gespickten Inszenierung von Händels „Acis and Galathea“ sang sie damals. „Ich finde es sehr reizvoll, in einem solchen historischen Theater etwas modern zu inszenieren“, bekennt Banse.

Sie schwärmt über die Probenbedingungen: „Sechs Wochen auf einer fertigen Bühne mit allen Kulissen Proben zu können, ist schon ein Luxus.“ Auch von der Arbeit von Dieter Dorn ist Banse begeistert. Der Staatsintendant überzeuge durch ein unglaubliches Wissen. Banse begeistert: „Er kennt alle Hintergründe und Mythen bis in die Details.“ Dabei lasse der Regisseur trotz seiner sehr präzisen Vorstellungen den Sängern immer noch Freiräume.

„Wir bemühen uns nach Kräften, unser Bestes zu geben“, sagt die Sopranistin mit Blick auf die

Wiedereröffnung. Dabei haben die Sänger Hürden zu überwinden: Die Akustik gilt als trocken, der Ton ist schnell weg. „Sie ist gnadenlos“, sagt Banse. Doch das macht die tolle Atmosphäre des Hauses wett. „Durch die wunderbare Optik des Rokokoraums sind die Zuschauer immer gut aufgelegt, und das hilft auch uns Sängern.“ Das sei wichtig, weil das kleine Theater eine enorme Nähe zum Publikum bietet. „Das spürt man.“

Schon jetzt, während der Proben, muss das Ensemble eine große Medienpräsenz verkräften. Die Wiedereröffnung sieht

die Wahlbayerin deshalb auch als Signal für den Musikstandort Bayern und für weitere Theaterrenovierungen. „Die bundesweite Aufmerksamkeit wird dem Cuvilliéstheater sicher sein“, freut sich die zweifache Mutter.

Dass das seit über vier Jahren geschlossene Haus nun in neuem Glanz erstrahlt, ist vor allem Bayerns Ex-Finanzminister Kurt Faltlhauser zu verdanken. Zusammen mit dem Comité Cuvilliés und der Ernst von Siemens Kulturstiftung konnte das Theater für insgesamt 24,5 Millionen Euro grundlegend saniert werden. FN



Singt am 14. Juni die weibliche Hauptrolle in Mozarts „Idomeneo“: die Wahlbayerin Juliane Banse.